

Es wird eng für Moritz

Nach allerletztem Kassensturz fehlen noch 9000 Euro für die Sanierung des wertvollen Zinnsarges

VON THOMAS REINEKE

■ **Lemgo-Brake.** Ob Graf Moritz wohl im Himmel mitfiebert? Das weiß selbst Pastor Rudolf Hille mit seinem guten Draht nach oben nicht. Fakt ist: Für die dringend notwendige Sanierung des wertvollen Zinnsarges des Braker Grafen Moritz (gestorben 1666) fehlen noch 9000 Euro.

Was andersherum aber auch eine gute Nachricht ist. Denn immerhin haben Hille und seine Helfer bereits 16 500 Euro für die von einer Fachfirma jetzt abschließend mit 25 500 Euro kalkulierte Sarg-Sanierung beisammen. Ein toller (Zwischen-)Erfolg, aber leider noch nicht der Durchbruch. Denn: „Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Brake kann aus ihren sehr, sehr knappen Haushaltsmitteln unmöglich 9000 Euro für das Projekt ausgeben. Und dazu noch das finanzielle Restrisiko, falls die Sanierung teurer als veranschlagt wird, tragen“, sagt Hille. Die Zeit drängt. Mitte nächster Woche wird der Kirchenvorstand einen Kassensturz machen und über das Vorhaben sprechen. „Allerspätestens“ (Hille) in der darauffolgenden Sitzung am 12. November wird die endgültige Entscheidung fallen. „Sollte bis dato die Finanzierungslücke nicht bis auf einen vertretbaren Restbetrag geschlossen sein, breche ich das Ganze ab“,



Hat Schlagseite: Der reich verzierte Zinnsarg des Grafen Moritz in der Gruft unter der evangelischen Kirche Brake harret der Sanierung.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

kündigt der Pastor an. „Ich habe schon so viel Zeit in das Projekt gesteckt, jetzt muss Klarheit her.“ Dazu kommt, dass zugesagte Mittel von der Stadt (3000

Euro) und des westfälischen Denkmalamtes (1000 Euro) nur im kommenden Jahr abgerufen werden können und ansonsten verfallen. Dann müsste Moritz

definitiv weiter in seinem lädierten Zinnsarg in der Gruft unter der Kirche Brake bleiben.

Zu den Assen, die Hille noch im Ärmel hat, zählt unter ande-

rem der Landesverband. In einem ersten Gespräch über eine mögliche Mitfinanzierung hat Ralf Noske vom Verwalter der lippischen Fürstengüter und heutigen Hausherrn des ehemaligen „Dienststizes“ von Moritz angedeutet, dass eine Finanzspritze denkbar sei. Entscheiden hierüber würde jedoch die Verbandsversammlung. Zudem hofft Hille noch auf Resonanz von großen Lemgoer Betrieben, die er angeschrieben hat. „Bisher habe ich nur eine Antwort. Und das war eine Absage“, so Hille.

„Wäre doch jammerschade“

RUDOLF HILLE

Riesig freut sich der Pastor über die Zusagen vom Verein „Leben in Brake“, der aus den Erlösen der vergangenen Braker Sommer 2000 Euro spenden will. Und da gibt es ja auch immer noch die Schützengemeinschaft, die zu ihrem 400. Geburtstag in 2009 die Aktion „1 Taler für Moritz“ ausgerufen hat und permanent auf Spendenkurs ist. Hille (☎ 885 44) selbst hat in dieser Woche letztmals ein Rundschreiben losgelassen – an die Braker Geschäftsleute und Handwerker. Jetzt heißt es hoffen. „Wäre doch jammerschade, wenn wir dieses Projekt beerdigen müssten.“

Berg ohne Rotoren

Bezirksregierung lehnt Windkraftanlage ab

■ **Lemgo-Kircheide** (Rei). Das Rotmilan-Pärchen kann weiter ungestört auf dem 280 Meter hohen Reinertsberg in Kircheide brüten. Die dort geplante Windkraftanlage erhält von der Bezirksregierung keine Genehmigung. Dies teilte jetzt Peter Hermes vom Dezernat für Immissionsschutz (Minden) auf LZ-Anfrage mit.

Wie berichtet, hatte sich der Kreis gegen die Anlage (zuletzt geplante Nabenhöhe: 61 Meter) ausgesprochen, weil die seltene Greifvogel-Art im nördlichsten Zipfel des Lemgoer Stadtgebiets über mehrere Jahre geschichtet worden ist. Laut Angaben der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises hätte die Gefahr bestanden, dass die Vögel in die Rotoren der Windkraftanlage geraten. „Entscheidend für die Ablehnung des Antrags war diese Stellungnahme“, bestätigt Hermes. Der entsprechende Bescheid sei dem Antragsteller Anfang Oktober zugesandt worden. Er hat laut Hermes vier Wochen Zeit, dagegen Klage beim Verwaltungsgericht Minden einzureichen. Geschieht dies nicht, ist das Projekt endgültig gestorben. Gegen die Anlage hatte die Bürgerinitiative „Gegenwind“ gekämpft. Diese hatte sich 1999 aus Anlass des Windparks im benachbarten Pillenbruch gegründet. Der Initiative gehören laut Angaben ihres Sprechers Dirk Brüggemann etwa 30 Familien an.



Redaktion
Mittelstraße 19, 32657 Lemgo
☎ (05261) 9466-10, Fax -50
E-Mail: Lemgo@lz-online.de

Thomas Reineke (Rei) ☎-11
Stefan Backe (bas) ☎-14
Wolf Scherzer (sch) ☎-12

Anzeigen- und Leserservice
☎ 0800/9909888 (Gebührenfrei)

Kartenservice
☎ 0 1805/006285 (14 Cent/Min.)

RAT & SERVICE

Frauenhaus Lippe, ☎ (0 52 61) 29 00.

Lebenshilfe Lemgo, Beratung „Sozialrechtliche Fragen“, ☎ (0 52 61) 1 71 33.

Polizei hilft Jugend, ☎ (0 52 61) 9 33 21 21.

Tagesbetreuung von pflegebedürftigen Menschen im Speicher, Paulinenstraße 1, ☎ (0 52 61) 6 67 32 39.

Trauercafe, - offene Begegnung für trauernde Menschen, Sonntag, 15-17 Uhr, Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst, Kramerstraße 10, ☎ (0 52 61) 77 73 83.

KINDER & JUGEND

Kindergottesdienst „Promiseland“, Sonntag, 9.45 Uhr, Gemeindehaus St. Pauli.

SONSTIGES

„Tag der offenen Tür“ der Kindergärten Rampendal, Am Flüt, Bodelschwingstraße und St. Johann, Samstag, 9.30-13 Uhr.

Villa Wirbelwind, Kindertrödelmarkt in der Mehrzweckhalle Vofheide, Samstag, 14.30-16.30 Uhr.

Flohmarkt „Rund ums Kind“ der Kita „Kieselstein“ und des katholischen Kindergartens, Samstag, 14-17 Uhr, Katholisches Gemeindehaus.

1. Bücherbasar, Samstag, 10-12 Uhr, Stadtbücherei.

Ausstellungseröffnung „Sicherheit und Gesundheit im Gebäude“, Samstag, 10-13 Uhr, Innovationszentrum der Stadtwerke Lemgo, Mittelstraße 131-133.

10 Jahre Gospelchor, Konzert, Samstag, 17 Uhr, Kirche St. Johann.

Singen mit Ritter Rost

■ **Lemgo.** Mädchen und Jungen von fünf bis elf Jahren lädt die Stadtbücherei Lemgo für Montag, 20. Oktober, zu einer musikalischen Lesung ein. Start in der Papenstraße 40 ist um 15 Uhr. Auf die Kinder wartet eine spannende Stunde mit Ritter Rost und seinen Freunden. Schauspielerin Patricia Prawit schlüpft in die unterschiedlichsten Charaktere. Und natürlich gibt es jede Menge Musik und viel zu lachen. Der Eintritt beträgt 3 Euro.

PERSONALIE

Aydemir feiert 25-jähriges

Auf ein Vierteljahrhundert erfolgreichen Einsatz für den Sitzhersteller Isringhausen in Lemgo blickte jetzt SELA-HADDIN AYDEMIR zurück.



Der Jubilar ist seit seinem Arbeitsbeginn in der Metallfertigung des Unternehmens beschäftigt. Heute ist er in der Türkei geborene Aydemir als Einrichter in der Punktschweißerei tätig. Im November wird er während einer Betriebsfeier für seine langjährige treue Mitarbeit geehrt.



Arbeiten an der Frequenzweiche: Georg Stracke von „Klangmeister“ überprüft betagte Lautsprecherbauteile auf ihre Funktion.

FOTO: JASCHKE

Klangmeister kontra Sperrmüll

Betagte Lautsprecherboxen müssen nicht mehr auf den Schrott

VON ULRICH JASCHKE

■ **Lemgo.** Die Zeiten sind hart geworden für Musikliebhaber aller Stilrichtungen, die auf brillante Klangerlebnisse aus der Konserve stehen – spätestens dann, wenn womöglich über Jahrzehnte qualitativ und preislich hochwertige Lautsprecher vor dem Zahn der Zeit kapitulieren. Doch hierfür gibt es in Lemgo eine Lösung.

Wer sich wegen einer Reparatur einem der üblichen Service-Betriebe anvertraut, wird erfahrungsgemäß mit einem bedauernden Achselzucken an den Sperrmüll verwiesen.

Die Lemgoer Hoffnung für betagte Lautsprecher heißt: die „Klangmeister“, ein von Dieter Fricke vor acht Jahren gegründetes Unternehmen. Heute ist dieser „Zeus des guten Tons“, der sich vor mehr als 25 Jahren selbst mit seiner Lautsprecher Konstruktion „Écouton“ im High-End-Bereich ein Denkmal setzte, zwar längst im Ruhestand, tüftelt aber wacker weiter. Geschäftsführer Georg Stracke und seine Kollegen haben sich nun der Reparatur

und Optimierung auch betagter Lautsprecher verpflichtet, um sie, oft schöner und intensiver als zuvor, wieder zu Stimme zu bringen.

Denn selbst bei hochwertigen Boxen lässt sich den Experten zufolge der technische Verfall nicht aufhalten – meist treffe es zuerst die so genannte „Membran-Sicke“, jenen Rand aus Schaumstoff oder Gummi, der den Lautsprecher außen mit

„Wir ergründen die Hörgewohnheiten“

DIETER FRICKE

dem Metallkorb verbindet. Bröckelt und zerbröselert er, ist es um den guten Ton geschehen.

Alltag für Stracke, den einstigen Tischler und studierten Nachrichtentechniker, der rein zufällig im „Lautsprecher-Sektor“ gelandet sei und zunächst in der Entwicklungsabteilung eines namhaften Herstellers arbeitete.

Er verbindet den altersschwachen Patienten mit Messgeräten, lässt ihn pfeifen, klop-

fen und brummeln und bietet unterschiedliche Möglichkeiten der Heilung an: Die reine Funktionsherstellung durch eine hochwertige Ersatz-Sicke aus Gummi („Als würden sie einem Oldtimer nur neue Reifen aufziehen, statt ihn zu restaurieren“) und zusätzlich die Optimierung durch den Austausch verbrauchter Bauteile.

Dass die so behandelte Box zwar hinterher besser klingt als in ihrer Jugend, reicht Stracke und Fricke aber nicht aus. „Wir ergründen dazu die Hörgewohnheiten und Vorlieben der Kunden.“

Der hohe Wert des vorhandenen Lautsprechermaterials spreche in den meisten Fällen gegen einen Neukauf „von der Stange“, warnen die Klangspezialisten und präsentieren durchaus beeindruckende Hörbeispiele. Sind erforderliche Teile nicht zur Hand sein, greifen die Lemgoer auf bundesweit tätige Spezialisten zurück. Auch in Österreich, der Schweiz, Großbritannien und die Niederlanden haben die „Klangmeister“ inzwischen Kunden. Hoffnung, die sich herumspricht...

Lemgoer Rotkreuzler sind lernwillig

Jahreshauptversammlung an der Pagenhelle – Zwei neue Rettungssanitäter

■ **Lemgo.** Ein Jahr im Zeichen der Weiterbildung liegt hinter dem Lemgoer Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes. Viele Mitglieder hätten erfolgreich ihre Sanitäterausbildung absolviert, freute sich Rotkreuzleiter Andreas Winter in seinem Rechenschaftsbericht während der Jahreshauptversammlung in den DRK-Räumen an der Pagenhelle.

Darüber hinaus stünden der Gemeinschaft jetzt zwei weitere Rettungssanitäter zur Verfügung. Neben vielen Sanitätsdiensten bei Festen, Konzerten oder Sportveranstal-

tungen (zum Beispiel in der Lipperlandhalle) hatte der DRK-Ortsverein größere Einsätze während eines Brandes in Brake und nach einem Blitzschlag auf dem Sportplatz am Werreanger in Lage, bei dem eine größere Anzahl Personen verletzt wurde.

In 2008 konnte das DRK Lemgo bisher 770 Blutspenden registrieren. Besonders erfreulich sei die hohe

Zahl von 170 Erstspendern, hieß es während der Sitzung.

In der nahen Zukunft will sich der Ortsverein zudem intensiv um die Nachwuchsförderung bemühen. Mareike Gennrich will laut einer Pressemitteilung des DRK eine neue Jugendrotkreuz-Gruppe in Lemgo aufbauen.

Seit 50 Jahren ist Trude Missing Mitglied im DRK-Frauenarbeitskreis. Dafür gab es auf der Versammlung lobende Worte. Leider konnte die Jubilarin aus privaten Gründen nicht anwesend sein. Die Ehrung soll aber nachgeholt werden.



Andreas Winter

Erinnerungen an Polstermöbel von Wrenger

Material zu Traditionsunternehmen gesucht

■ **Lemgo.** Der Verein „Alt Lemgo“ sucht Informationen über die Polstermöbelfabrik Adolf Wrenger. Sie zählte seinerzeit zu den größten Unternehmen dieser Art in Lemgo und beschäftigte zur Blütezeit im Jahr 1954 über 1000 Mitarbeiter. Die Produktion der 1904 von Adolf Wrenger Senior gegründeten Fabrik wurde im Jahr 1986 einge-

stellt. Bis dorthin wurde das Unternehmen von seinen Söhnen Adolf Junior und Rudolph geführt.

Gesucht werden Fotos, Zeitungsausschnitte und andere Informationen. Alt Lemgo bittet jetzt um Zuschriften von entsprechendem Material. Dieses geht an den Vorsitzenden Karl-Heinz Richter, Gertrudenstraße 32.



Herbstfahrt der 5. Kompanie führt bis nach Schweden

■ **Lemgo-Brake.** Streng Richtung Norden ist die 5. Kompanie der Schützengemeinschaft Brake zu ihrer traditionellen Herbstfahrt gestartet. Als Ziel der Drei-Tages-Tour hatte Ehrenhauptmann Heinz Lüdeking die schwedische Hafenstadt Göteborg gewählt. Nach mehrstündiger Anreise erreichte die Gruppe zunächst Kiel, wo eine Altstadtbesichtigung auf dem

Programm stand, ehe es am späten Nachmittag am Bord der Fähre ging. Nach einem skandinavischen Büffet konnten sich die Braker Schützen dem nächtlichen Treiben an Bord widmen. Am nächsten Morgen stand eine Stadtrundfahrt in Göteborg auf dem Programm. Bevor es wieder am Bord ging, fuhren die Schützen am Nachmittag in die Schären. Nach einer unru-

higen Nachtfahrt per Fähre erreichte man am nächsten Morgen die Hafenstadt Kiel. Mit dem Bus steuerten die Braker Schützen dann Hamburg an – dort stand eine Hafenrundfahrt auf dem Programm. Anschließend ging es nach Brake zurück. Zum Abschluss verkündete Reiseleiter Lüdeking laut Pressenotiz, dass 2009 Mallorca das Ziel der Fahrt sein soll. FOTO: PRIVAT